

Rudolf Steiner: „Wissenschaft mußte heraufkommen in der neueren Entwicklung. Aber diese Wissenschaft braucht eine Ergänzung. Sie braucht die Erkenntnis des Menschen. Und diese Erkenntnis des Menschen kann allein gebracht werden durch die Geisteswissenschaft.“ GA 203, 30. 1. 1921, S. 151, Ausgabe 1978

Herwig Duschek, 11. 2. 2014

www.gralsmacht.eu
www.gralsmacht.com

1384. Artikel zu den Zeitereignissen

„Gladio-Rauchopfer“ in Hamburg, 5. 2. 14? (III)

(Ich schließe an Artikel 1383 an.)

Nun stellt sich die Frage: warum hatten die Gladio¹-Organisatoren (– die offizielle Version ist nicht akzeptabel² –) gerade einen 13³-jähriger Deutsch-Inder für die Rolle des „Sündenbocks“ ausersehen? Und: warum sollten die „Rauchopfer“ gerade Pakistani sein?



In den Videos⁴ ist während der Rettungsaktion nur eine leichte Rauchentwicklung zu erkennen.⁵ Die rauchgeschwärzte Fassade (siehe Pfeil)⁶ über dem Eingang dient als „Nachweis“, daß am 5. 2. 2014 angeblich – wie immer behauptet wird – ... einer der schlimmsten Brände seit Jahren in Hamburg⁷ gewütet haben soll. Auf keinem einzigen Bild oder Video ist aber überhaupt Feuer zu sehen bzw. das Löschen von einem Brand! Die Feuerwehr und wahrscheinlich auch die Presse waren wenige Minuten nach dem Notruf (20:06 o. 20:07) vor Ort und begann sofort mit der Rettungsaktion (siehe Bild).

¹ Siehe unter Begriff „Gladio“ in <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/>

² Siehe Artikel 1383

³ Siehe die „13“ unter „Zahlensymbolik“ in <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/>

⁴ Siehe auch Artikel 1383 (S. 3)

⁵ http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/ndr_aktuell/media/ndraktuell19145.html (6. 2. 2014, 20:15)

⁶ Siehe auch Artikel 1382 (S. 4)

⁷ http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/ndr_aktuell/media/ndraktuell19145.html (6. 2. 2014, 20:15)

In den Artikeln 829 (S. 3-5), 830 und 831 hatte ich aufgezeigt, wie die Logen-„Brüder“ die Teilung Indiens (in Indien und Pakistan, 1947) lancierten und damit die Ursache für die andauernde Feindschaft zwischen Indien und Pakistan legten. Und nun ist (offiziell) ein deutsch-indischer Junge für den Tod einer pakistani-schen Mutter mit ihren beiden kleinen Söhnen verantwortlich ...

Indien ist seit Ende 2012 ohnehin laufend mit Negativschlagzeilen in unserer Logen-Presse. Auslöser war die Gruppenvergewaltigung einer 23⁸-jährigen Inderin am 16. 12. 12 (Qs = 13) in Delhi, – als ob es in der BR“D“ keine Vergewaltigungen gäbe⁹ (darüber spricht „man“ natürlich nicht) ... Ich bekam den Hinweis, daß diese Negativschlagzeilen über Indien in unserer Presse einen politischen Grund habe: seit Sommer 2012 strebt Indien eine Vollmitgliedschaft in der Shanghai Cooperation Organisation (Anti-NATO)¹⁰ an.¹¹



Ulrike Schweden zu dem „Brand“ vom 5. 2. 2014:¹² ... *Wir haben hier in Hamburg einen Brandanschlag mit fremdenfeindlichen Hintergrund noch nie gehabt, Aber wir leben nicht auf einer Insel ...*

Nun wohnen in dem „Brand“-Haus Asylanten und Flüchtlinge. Im *NDR-Aktuell* wurde diese Tatbestand immer wieder thematisiert (s.o.):¹³ ... *Ein rechtsradikaler Hintergrund – das ist dasjenige, was die Leute hier negativ elektrisiert. So was darf hier eigentlich nicht passieren. Es ist auch noch überhaupt nicht bestätigt (!). Aber dennoch sind hier viele Menschen, die sich auch darüber Gedanken machen ... 11 Familien wohnten hier.*

Ganz ähnlich war es nach dem Gladio-Brandanschlag in Backnang¹⁴ am 10. 3. 13 – dort kam eine türkische Mutter mit sieben von ihren Kindern ums Leben (spätere offizielle Ursache: technischer Defekt). Ich nahm diesen Brand zum Anlaß, die offizielle „rechtsradikale“,

⁸ Siehe „23“ (11, 32) unter „Zahlensymbolik“ in <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/>
⁹ <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/christine-ruetlisberger/vergewaltigungen-und-unterwanderung-das-politisch-korrekte-wegschauen.html>

¹⁰ Siehe Artikel 461 (S. 2-4), 462 (S. 3-5) und 505 (S. 3/4), 826 (S. 5)

¹¹ http://articles.timesofindia.indiatimes.com/2012-06-07/india/32100606_1_shanghai-cooperation-organisation-sco-india-pitches (englisch)

http://articles.timesofindia.indiatimes.com/2013-09-13/india/42039949_1_sco-membership-sco-summit-shanghai-cooperation-organisation (englisch)

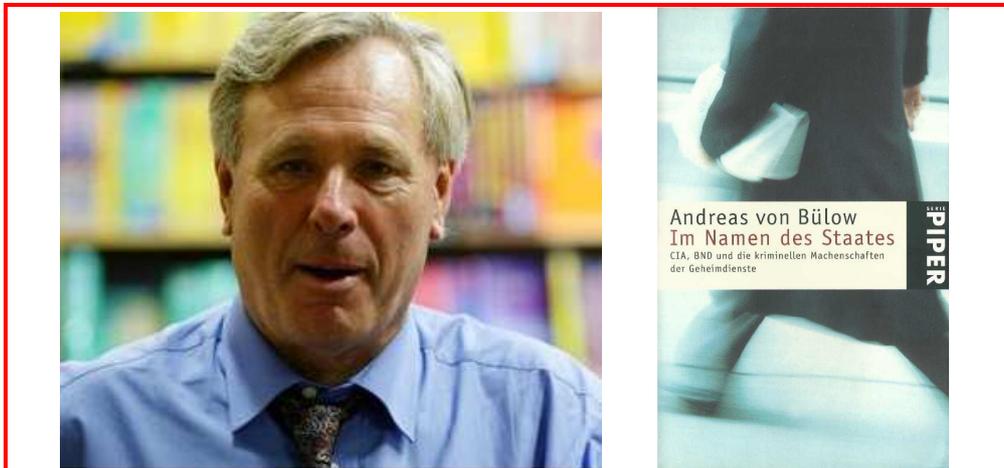
¹² http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/ndr_aktuell/media/ndraktuell19145.html (6. 2. 2014, 20:15)

¹³ ebenda

¹⁴ Siehe Artikel 1129-1131 und 1137-1146

„fremdenfeindliche“ Version der Brände in Mölln und Solingen zu untersuchen – und konnte feststellen, daß es sich ebenfalls um Gladio-Brandanschläge handelte.¹⁵

Der bundesrepublikanische „Staat“ präsentiert sich seinen Bürgern im Zusammenhang von Rechts- bzw. Linksextremismus¹⁶ als die „goldene Mitte“ und läßt zu, daß NATO-Geheimdienste¹⁷ gemäß der Gladio-„Strategie der Spannung“ regelmäßig Terrorakte durchführen.



Ein Fachmann zu diesem Thema ist Andreas von Bülow (*1937, s.o.). In seinem sehr informativen „Klassiker“ Im Namen des Staates – CIA, BND und die kriminellen Machenschaften der Geheimdienste schreibt er im Kapitel Weltweite Negativwerbung: Deutschlands Nazikarikaturen (usw.):¹⁸

Ein seltsames Phänomen ist der deutsche Rechtsradikalismus, der seit der Vereinigung im Jahre 1990 pausenlos mit Gewalt auf wehrlose Bewohner von Asylantenheimen, Ausländer, Obdachlose, Alte und Behinderte eindrischt, von der Schändung jüdischer Friedhöfe ganz zu schweigen. Die Täter an der Front verfügen über äußerst geringe Intelligenzquotienten und geben Erscheinungsbilder ab, die auf keine Absicht schließen läßt, für sich und die Bewegung werben zu wollen¹⁹. Um so mehr gleichen die Herren in der Regel exakt dem Bild, das sich angelsächsische Karikaturisten von Nationalsozialisten zu machen pflegen.

Auffällig ist, daß die Aktionen inzwischen gut koordiniert und flächendeckend über Deutschland organisiert sind. Man verständigt sich über das Internet, eine Methode, die sich klügere Leute ausgedacht haben müssen als die eigentlichen Täter und die polizeilich nicht sonderlich schwer zu überwachen sein sollte. Diese dumpfe Sorte des homo sapiens versteht es auch durchweg zeitgemäß, an die termingerechte Mobilisierung der Medien zu denken, so daß mit dem Eintreffen der Kamerateams weltweit operierender Fernsehgesellschaften die Reichskriegsflagge entrollt werden kann. Solcherart kann dem Ansehen und dem Einfluß Deutschlands in Europa und der Welt kontinuierlich Schaden zugefügt werden.

Und darauf kommt es offensichtlich an. Die Bundesrepublik hatte sich in den Jahrzehnten nach 1945 aus den Ruinen emporgearbeitet, gute Löhne mit einem hervorragenden

¹⁵ Siehe Artikel 1137-1142

¹⁶ Linksterrorismus: siehe Artikel 397 (S. 3/4), 715 (S. 10), 742 (S. 5), 1142 (S. 2), 1160 (S. 3/4), 1167 (S. 2)

¹⁷ In Verbindung mit „Insidern“ bei Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienste, usw.

¹⁸ S. 466-474, Piper (Ausgabe 2001)

¹⁹ Unter Anmerkung 1013 steht: Der CIA-Resident Polgar meint daher auch, man habe ja nicht unbedingt die smartesten Kämpfer requiriert. Jonathan Kwitny: An International Story: The CIA's Secret Annies in Europe, *The Nation*, 6.4.1992

Sozialsystem und einer leistungsfähigen Exportindustrie verbunden, so daß dieses Modell eines reformkapitalistischen Staates große Ausstrahlung nicht zuletzt auch auf die stagnierenden kommunistischen Gesellschaften Osteuropas gewinnen konnte. Mit Blick gerade auch auf das Beispiel Nachkriegsdeutschlands haben viele zur Reform entschlossene Kommunisten ihr heruntergewirtschaftetes Kollektivsystem aufgegeben.

Doch dies mußte diejenigen stören, denen das Beispiel eines durch Mitbestimmung und Sozialstaatsklausel »gefesselten Kapitalismus« (Stand: 1998²⁰) einen Strich durch ihre Kapitalverwertungsinteressen machen könnte. Die Dirigenten des Tausende von Milliarden Dollar täglich über Börsen, Wechselstuben und Warenmärkte spekulativ um den Erdball treibenden globalen Wirtschafts- und Finanzsystems wollen nicht nur das „hire and fire“ durchsetzen, sie brauchen auch die jederzeitige und sei es willkürliche Herauslösung ihrer Geldanlagen, aber auch des vor Ort gewonnenen Know-hows möglichst ohne jede Rücksicht auf Verträge, Gewerkschaften, Betriebsräte und öffentliche Meinung. Die Rechtsradikalen Deutschlands dürften die nützlichen Idioten am unteren Ende derartiger Bestrebungen sein.

Dies ist sicherlich ein Aspekt. Weitere Aspekte sind die fortlaufende „Umerziehung“²¹ und das allgemeine „Mind-Control“- (Verdummungs-) Programm, damit sich die Menschenseelen – der Lügen wegen – eben nicht spiritualisieren (befreien) und die geistige Mission des Deutschtums²² erkennen können.²³



In dem Bild²⁴ ist – als Hinweis für die Logen-Brüder – die „32“ (siehe Anm. 8) versteckt.

²⁰ Erscheinungsjahr des Buches: die Pläne für Hartz IV, Minimallöhne, Doppeljobs, usw. waren sicher schon „in der Schublade“.

²¹ <http://de.metapedia.org/wiki/Umerziehung> (Die Internetseite <http://de.metapedia.org/wiki/Hauptseite> ist gewiß eine ... *alternative Enzyklopädie* zu der in vieler Hinsicht unwahren *Wikipedia*-Enzyklopädie. Nur kann eine Enzyklopädie ohne [bewußt durchgearbeiteter] Anthroposophie weder die wirklichen Hintergründe und Zusammenhänge, noch eine realistische Perspektive aufzeigen.)

²² Siehe Artikel 848-854, 878-904, 927-947, 967-1018.

²³ Die offensichtlich gelenkte linke Internetseite linksunten regte sich darüber auf, daß ich Seminare zu dem Thema Zur Geschichte der geistigen Mission des Deutschtums abhielt, und bezeichnet mich als „rechten Anthroposophen.“ (<https://linksunten.indymedia.org/node/77092>). Möglicherweise sieht sie in mir einen Anhänger der nationalsozialistischen Ideologie, und das, obwohl ich immer Artikel gegen (!!!) diese logen-lancierte Ideologie veröffentlicht habe (siehe u.a. Artikel 227, 230, 234, 293, 294, 325 [S.1/2]).

²⁴ http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/ndr_aktuell/media/ndraktuell19145.html (6. 2. 2014, 20:15)



Da in dem Haus 46 Menschen aus verschiedenen Ländern wohnten, gibt es Spekulationen über einen rechtsradikalen Hintergrund. "Sie sind nach Deutschland gekommen, um hier sicher zu sein vor Verfolgung - und nun ist es hier doch nicht so sicher", beschreibt eine Frau ihre Gefühle.²⁵ Nun sind i.d.R. die verheerenden Zustände in anderen Ländern Logen- bzw. CIA-lanciert – mit der beabsichtigten Folge, daß die Flüchtlinge nach Europa kommen.

Am Sonnabend gedachten etwa 650 Menschen (Qs = 11) bei einem Trauermarsch („Refugees Welcome“²⁶) der drei Opfer des Brandes. Um 13.30 Uhr setzte der Zug sich am S-Bahnhof Sternschanze in Bewegung. Manche der Teilnehmer hielten weiße Luftballons in den Händen. Zu der Demonstration aufgerufen hatten die FDP, die Linksfraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft und die Türkische Gemeinde in Hamburg. Bereits am Donnerstagabend hatten sich zahlreiche Menschen vordem Wohnhaus in der Eimsbütteler Straße²⁷ versammelt. In aller Stille gedachten sie der Opfer, stellten Kerzen vor den Unglücksort und legten Blumen und Kränze nieder. Auch am Freitagvormittag gab es eine Andacht.²⁸

Die Menschenrechtsorganisation "Pro Asyl" äußerte sich nach dem Brand besorgt. Dass Brandstiftung als Ursache des Feuers in einer Flüchtlingsunterkunft vermutet wird, erfülle Pro Asyl mit großer Trauer und Anteilnahme „und mit Besorgnis um die Sicherheit von Flüchtlingen und Migranten in Deutschland“, erklärte Geschäftsführer Günter Burkhardt. Erinnerungen an ein anderes schreckliches Verbrechen in Hamburg werden wach: In Bahrenfeld ermordete (offiziell) die rechte Terror-Gruppe NSU²⁹ am 27 Juni 2001 Gemüsehändler Süleyman Tasköprü. Damals hatte die Polizei wie auch bei anderen Opfern der NSU (offiziell) in die völlig falsche Richtung ermittelt ...

(Zu den Opfern heißt es:) Nazia A. war 2002 nach Hamburg gekommen. Ihre beiden Söhne kamen hier zur Welt, gingen in eine Schule an der nahen Arnkielstraße. Seit 2010 lebte Nazia A. mit ihrem Mann in dem Haus. Er war während des Feuers bei der Arbeit, kam gegen 23 Uhr heim.³⁰ Neben der „23“ ist es doch merkwürdig, daß der Vater bei der Arbeit nicht verständigt wurde, obwohl die Feuerwehr kurz nach 20. Uhr vor Ort war ... Es fällt zudem auf, daß die Väter (bzw. Partner) bei den Gladio-Brandanschlägen – siehe „Backnang“ (s.o.), „Solingen“, „Mölln“ (s.o.) und „Ludwigshafen“³¹ (i.d.R.) nicht zuhause sind, bzw. unter den Opfern fehlen. Zumindest steht der Verdacht im Raum, daß diese in irgendeiner Weise in die Gladio-Brandanschläge involviert sind ...

Andreas von Bülow schreibt weiter: Seitdem die Verfassungsschutzämter den Rechtsradikalismus zu bekämpfen suchen, scheitern sie an der Zusammenarbeit mit den USA. Dort befindet sich eine den amerikanischen Kontinent umspannende Szene von Rechtsradikalen,

²⁵ <http://www.ndr.de/regional/hamburg/feuer1445.html> 7. 2. 2014 (Seite wurde ersetzt)

²⁶ „Flüchtlinge willkommen“

²⁷ Eimsbütteler Straße 75. Diese hat die Postleitzahl 22769, also in der Qs = 26 (siehe Artikel 686, S. 3-6). Außerdem beinhaltet die Postleitzahl die 69 – ein „Link“ zu dem Gladio-Brandanschlag in Backnang (siehe Artikel 1131, S. 3/4). Die restlichen Zahlen 227 ergeben in der Qs mal wieder die 11.

²⁸ <http://www.ndr.de/regional/hamburg/feuer1445.html> 08.02.2014, 14:31 Uhr (Seite wurde ersetzt)

²⁹ Zum Thema „NSU“ siehe: Artikel 761, 762, 763 (S. 1-4) und 1142 (S. 1/2)

³⁰ <http://www.mopo.de/nachrichten/feuer-tragoedie-von-altona-wichtige-zeugin--fussgaengerin-meldet-sich-bei-polizei.5067140.26114024.html>

³¹ Siehe Artikel 1143

die mit unerschöpflichen Geldern und offensichtlich größter Opferbereitschaft den deutschen Kameraden bei der Abfassung von Anleitungen zum Basteln von Bomben, bei der Vorbereitung von Mordanschlägen und der Auswahl der Opfer zu Hilfe kommt.

Auch beim Landgang der Besatzung deutscher Marineschiffe lassen es sich die Kameraden aus USA schon seit Jahrzehnten nie nehmen, rechtsradikales Material in die Kombiisen zu vermitteln, ein Ereignis, das deutsche Wehrpflichtige stets aufs neue schockiert. Nach Einschätzung des Bundesamtes für Verfassungsschutz stammen rund 90 Prozent des in Deutschland verteilten rechtsradikalen Materials aus den USA. Rechtsradikale Gönner aus Übersee unter Einschluß von Kanada wählen sich nach rassistischen Gesichtspunkten Führer deutscher Neonazigruppen aus, um diese nach Kräften finanziell und mit Material zu unterstützen ...

Bislang hat sich wohl wenig geändert. Die befreundeten Dienste stellen sich auf den Standpunkt, daß das Material dem Gebot der Meinungsfreiheit der amerikanischen Verfassung unterliege, daß Politik Privatsache sei, von Verfassungs wegen nicht beeinträchtigt werden dürfe und sich von daher die Lage in den USA mit der bundesrepublikanischen nicht vergleichen ließe. Erstmals im Jahre 1996 hat es das Bundesamt für Verfassungsschutz gewagt, die durchweg mangelnde Zusammenarbeit mit den amerikanischen Behörden, dem FBI und der CIA sowie den entsprechenden Landesbehörden, zu beklagen.

Die Vorstellung ist etwas abenteuerlich, geht es doch bei den rechtsradikalen Gruppen meist um Straftaten, die auch in den USA mit Strafe bedroht sind wie etwa Mord, Körperverletzung, Bildung krimineller Banden und das Herstellen von Sprengmitteln, von der Hetze gegen Rassen und der versteckten Aufforderung zum Bürgerkrieg ganz zu schweigen. In Wirklichkeit werden auch in den USA die radikalen Gruppen seit J. Edgar Hoovers³² Zeiten (1895-1972), der über vierzig Jahre dem FBI vorstand, intensiv beobachtet und nach Kräften infiltriert.³³

Dabei kommt es immer wieder vor, daß die Gewalttätigkeit und damit Gemeingefährlichkeit derartiger Gruppen mit Hilfe eingeschleuster Agents provocateurs von den zur Überwachung eingesetzten Behörden gesteuert wird.³⁴ Die Aktivitäten des FBI, zum Teil auch der CIA,³⁵ richteten sich zunächst vornehmlich gegen linke bis liberale Gruppen, denen eine Anfälligkeit für kommunistische Ideen nach Maßgabe der Wahnvorstellungen eines McCarthy (1908-

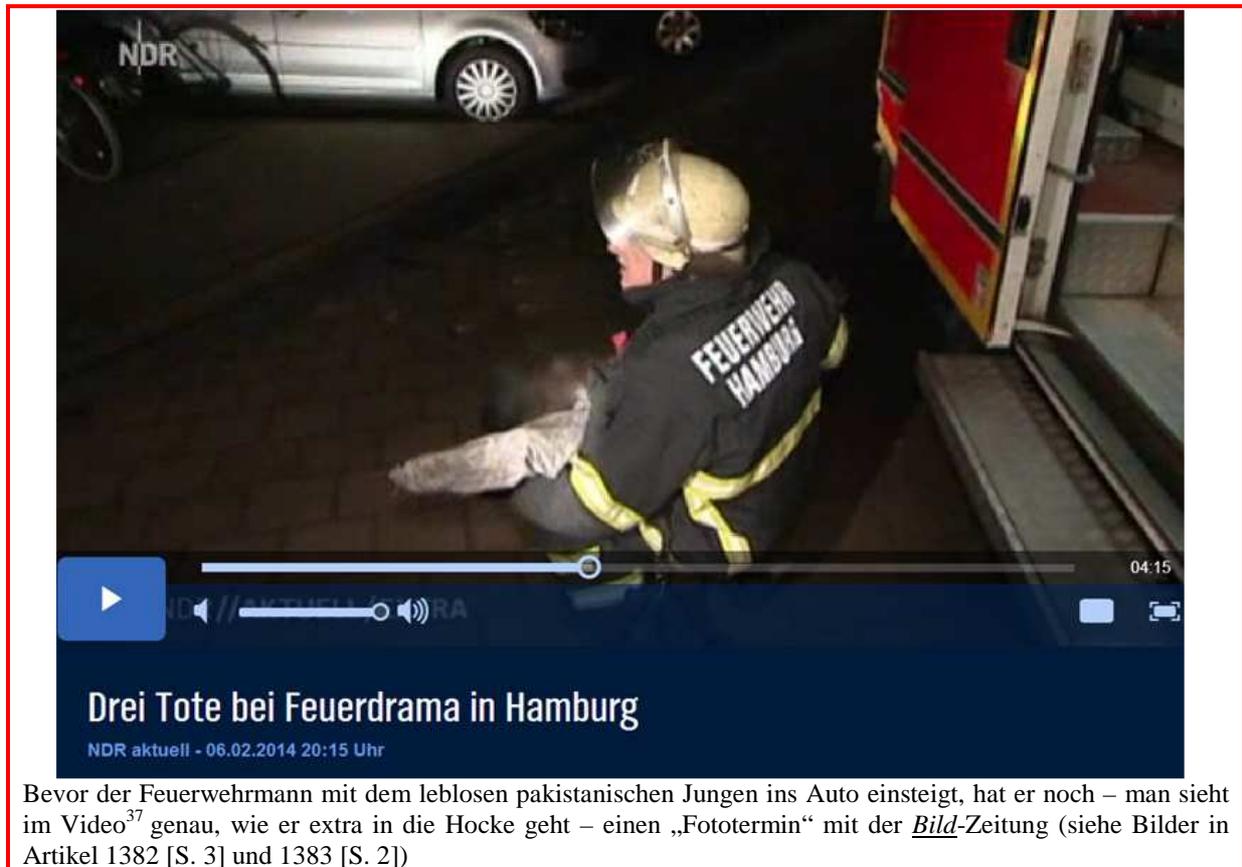
³² Siehe Artikel 1268 (S. 3/4)

³³ Unter Anmerkung 1015 steht: Vgl. CIA Pike Report, S. 168ff., ebenso Agee, *CIA Intern*, S.461; Nach Agee wurde nach einem raffinierten Plan versucht, die links von den Liberalen in der Demokratischen und Republikanischen Partei angesiedelten politischen Organisationen zu spalten, zu sabotieren und zu unterdrücken. Die CIA hatte zusammen mit den anderen amerikanischen Diensten 1975 ein Computerverzeichnis mit den Personalien von 300000 Amerikanern angelegt, darunter allein 7500 Gegner des Vietnamkrieges. Vgl. Garwood, *Undercover* S. 276

³⁴ Unter Anmerkung 1016 steht: Vgl. Tom Gervasi, in Garwood, a.a.O., S. 18. Vgl. auch Ward Churchill: *The FBI Targets Judi Bari; A Case Study in Domestic Counterintelligence*, *CAQ* 47, S. 54, wo aus einem Geheimpapier aus dem Jahre 1967 als Aufgabe des FBI genannt wird, »to expose, disrupt, miscredit, discredit, or otherwise neutralize politically dissident Citizen of the United States«. Alan Wolfe, *Exercise in Gentility: The Rockefeller CIA Report*, *The Nation*, 16.8. 1975 meint, der angebliche ausländische Einfluß auf Minderheiten in den USA habe nie nachgewiesen werden können, dafür jedoch hätten FBI und CIA mit Agents provocateur die Gewaltaktivitäten kräftig angeheizt. Der Kongreß hätte zur Überprüfung nur einmal alle Agents provocateur der Vereinigten Staaten zusammenrufen sollen, kein Stadion wäre in der Lage gewesen, die Massen zu fassen.

³⁵ Unter Anmerkung 1017 steht: So weist Marchelti, *CIA*, S. 212, darauf hin, daß die Agency jahrelang den kommunistischen *The Daily Worker* mit Tausenden vorausbezahlter Abonnements beglückt habe, nur um nach außen die kommunistische Gefahr anhand der Abonnentenzahl darlegen zu können.

1957) unterstellt wird. Sogar die Quäker wurden als unterwanderungsgefährdet beobachtet. Aber auch die Rechte wurde nach Kräften infiltriert und überwacht.³⁶ ...



Bevor der Feuerwehrmann mit dem leblosen pakistanischen Jungen ins Auto einsteigt, hat er noch – man sieht im Video³⁷ genau, wie er extra in die Hocke geht – einen „Fototermin“ mit der *Bild*-Zeitung (siehe Bilder in Artikel 1382 [S. 3] und 1383 [S. 2])

Bei dem gegen Farbige wie Juden gleichermaßen mit Gewalt und Lynchjustiz vorgehenden und in zahlreichen Staaten paramilitärische Ausbildung betreibenden Ku-Klux-Klan³⁸ gehen Kenner der Szene davon aus, daß regional bis zu 70 Prozent seiner Mitglieder Informanten des FBI sind und auf dessen Gehaltsliste stehen.³⁹ Von dort gibt es nun wieder

³⁶ Unter Anmerkung 1018 steht: Der Pike Report weist auf folgende Programme des Federal Bureau of Investigation (FBI) hin: Beginn der Unterwanderung und Überwachung der kommunistischen Partei der USA 1956, der Sozialistischen Arbeiterpartei 1961, des Programms Weiße Extremisten 1967, der Schwarzen Extremisten 1967, der neuen Linken 1968. Ab 1966 setzte das FBI die Mafia auf die kommunistische Partei an. Hierzu und zu den Folgen der teilweise als Agents provocateurs eingesetzten Kräfte vgl. CIA Pike Report, S. 246 mit Anmerkung 525. Zum Umfang der Überwachung im Inland vgl. CAIB 31, Special Issue on Domestic Surveillance, 1989, und dort insbes. Ross Gelbspan, Cointelpro in the 80s: The »New« FBI. Noch zu Zeiten der Reagan-Administration untersuchte das FBI z.B. 178 Gruppen, die der Lateinamerikapolitik der Administration kritisch gegenüberstanden wie die katholische Bischofskonferenz, Amnesty International, die Lehrgewerkschaft, Unterstützungsgruppen für Filipinos, Organisationen, die sich gegen den Ku-Klux-Klan richteten und Antiatomgruppen. Vgl. Alexander Cockburn: The Files of Counterrevolution, *The Nation*, 1JA. 8. 1989.

³⁷ http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/ndr_aktuell/media/ndraktuell19145.html (6. 2. 2014, 20:15)

³⁸ Unter Anmerkung 1025 steht: William Schaap, Major Rightwing Threat: New Spate of Terrorism: Key Leaders unleashed, CAIB 11, S. 4

³⁹ Unter Anmerkung 1026 steht: Die 20th Special Forces Group der U.S. Army mit Hauptquartier in Alabama rekrutierte den Ku-Klux-Klan als Hilfstruppe zu Aufklärungszwecken. Vgl. Beat The Devil: Spy Networks II, *The Nation*, 3.5. 1982. Vgl. auch Ken Lawrence: Klansmen, Nazis, and Skinheads: Vigilante Repression, CAIB 31, S. 29 ff, Elinor Langer, The American Neo-Nazi Movement Today, Special Report, *The Nation*, 16./23. 7. 1990. Über einen Mord an Textilgewerkschaftern durch Angehörige des Ku-Klux-Klan und der American Nazi Party in North Carolina unter aktiver Mitwirkung von Agenten des Federal Bureau of Alcohol, Tobacco and Firearms und des FBI berichten William K. Tabb und Martha Nathan, Civil Rights, The Klan & Reagan Justice, *The Nation*, 21.8. 1982, S. 139

Querverbindungen zu der White Aryan Resistance, den Skinheads, der amerikanischen Nazipartei, den Hategroups mit ihren Rundfunk- und Fernsehstationen und nicht zuletzt einigen rechtsextremen kirchlichen Sondergruppen. Überall finden sich die Spuren der Infiltrierung entweder durch das FBI oder hin und wieder direkt oder indirekt durch die CIA.⁴⁰ Der Eindruck wird abgerundet durch die Tatsache, daß die Mehrzahl dieser radikalen Gruppen als gemeinnützig anerkannt ist und die Einnahmen daher nicht der Steuer unterliegen. Diese Einstufung durch die lokalen Steuerbehörden wiederum geht nicht selten auf massive Einflußnahme der Bundesbehörden zurück.

Letzteres bedeutet im Klartext, daß FBI wie CIA im Inland der USA ganz wesentlich Einfluß auf die radikale Szene nehmen⁴¹ und so rechte Extremisten gegen linke ausspielen, ihren Agents provocateur in den Gruppen gezielte Aufträge erteilen können, um die öffentliche Meinung und darüber die Politik bis hin zu den Präsidentschaftswahlen zu beeinflussen.⁴² Zumindest jedoch erreichen die Dienste über die Agents provocateurs aus den eigenen Reihen, daß die polizeilichen Eingriffsrechte gegenüber dem Bürger, die Lauschangriffe, die Telefonüberwachung, das Recht zum Infiltrieren kontinuierlich ausgeweitet werden und auch die Mittel in den öffentlichen Haushalten entsprechend erhöht werden.⁴³

Da soll es einen selbsternannten Anführer des Klu-Klux-Klan namens Dennis Mahon geben, der sich in einer amerikanischen Fernsehsendung brüstet, auf seiner Deutschlandreise in 20 Städten der Bundesrepublik junge Nazis und Skinheads in Praktiken des Guerillakampfes ausgebildet sowie Anschläge gegen Asylanten geplant und ermutigt zu haben.⁴⁴ Mit Mahon wiederum arbeitete der inzwischen in Dänemark verhaftete und vom Landgericht Hamburg abgeurteilte amerikanische Nazi Garry Laucks eng zusammen, der »eine Propagandakanone auf Dauerfeuer in Richtung Deutschland gestellt und fließbandartig gefüttert« hatte.⁴⁵ Mahon selbst, Jahrgang 1949, war von 1971 bis 1974 bei der amerikanischen Küstenwacht beschäftigt, besuchte dann eine geheime Schule der US. Navy in Jacksonville, wo im allgemeinen die Mannschaften für Marinekommandounternehmen, die Seals, getrimmt werden ...

⁴⁰ Unter Anmerkung 1027 steht: CIA The Pike Report, S. 21, spricht in bezug auf die Zeit bis zum Erscheinungsjahr 1977 davon, daß umfangreiches Material über illegale Inlandsaktivitäten der CIA, des FBI und der NSA angefallen seien.

⁴¹ Unter Anmerkung 1028 steht: In einem Sicherheitsprogramm für die USA beobachteten und unterwanderten FBI, CIA, NSA, US Army Intelligence und Internal Revenue Service Personengruppen mit anarchistischer oder revolutionärer Grundeinstellung oder Personen, die revolutionäre Bewegungen unterstützten, Haß-Organisationen, Volksverhetzer, Rädelsführer, schwarze Nationalisten, White Supremacists, Agitatoren und führende schwarze Radikale. Zit. nach Report of the Commission on the Organization of the Government for the Conduct of Foreign Policy (Murphy Commission); Final Report, Book II, Intelligence Activities and the Rights of Americans, US. Senate Select Committee, S. 166, Agee, *Dirty Works*, S. 277.

⁴² Unter Anmerkung 1029 steht: Das FBI schleuste z. B. einen Agent provocateur in die Veteranenorganisation gegen den Vietnamkrieg, der sich zum engagiertesten Vertreter der Gruppe überhaupt entwickelte und vor Gewaltakten nicht zurückschreckte, für die er letztlich ein FBI-Gehalt bezog. Vgl. Philip Willan, *Puppetmasters*, S. 347. Auch die Oppositionsgruppen gegen die Zentralamerikapolitik der Reagan-Administration wurden vom FBI unterwandert, gegen Kritikergruppen wurden insgesamt 58 Einbrüche verübt. Vgl. Zitate aus Frank Varelli, In From The Cold, in Margret und Michael Ratner, Leserbrief, »Son Of Cointelpro«, *The Nation*, 16. 5.1987, S. 632

⁴³ Unter Anmerkung 1030 steht: So Tom Gervasi, in Garwood, *Undercover*, S. 18

⁴⁴ Unter Anmerkung 1031 steht: Zum Gesamtkomplex vgl. George Gregory, Steuerung »Rechtsradikalen Terrors« in Deutschland, *Magazin für die Polizei*, 6/1995, S. 4 ff. Vgl. auch *Berliner Zeitung*, 13.2.1995 über Dennis Mahon, die Missionsarbeit des Ku-Klux-Klan in Deutschland und den Mordversuch an einem Nigerianer.

⁴⁵ Unter Anmerkung 1032 steht:

Mahon rühmt sich auch, vor dem Fall der Mauer mit der Stasi⁴⁶ eng zusammengearbeitet zu haben. Die weitere Zusammenarbeit mit den Stasi-Veteranen habe sich nach dem Fall der Mauer eher verstärkt. Auf deutscher Seite wiederum fällt auf, daß das flächendeckende Auftreten der deutschen Skinheads mit einer auffallend breit gestreuten fehlenden Professionalität der Aufklärung brutaler Straftaten durch die Strafverfolgungsbehörden, ob Magdeburg, Frankfurt an der Oder, Dresden oder Lübeck, Solingen⁴⁷ oder Stuttgart, einhergeht.

Die Szene wird weiter erhellt durch Erkenntnisse aus Kanada. Dort wurde 1994 ein Anhänger der kanadischen White Supremacist Movement als Informant des kanadischen Geheimdienstes mit einem Jahresgehalt von 48000 Dollar enttarnt.⁴⁸ Für dieses Geld hatte der Agent den Führer der kanadischen Weiße-Rasse-Fanatiker, Wolfgang Droege, bespitzelt und ausgehorcht. Bei der Affäre kamen die Aktivitäten des kanadischen Dienstes bei Aufbau, Finanzierung und Unterstützung von Kanadas größter rechtsradikaler Organisation ans Tageslicht. Der Skandal überschritt die Staatsgrenzen insofern, als der kanadische Geheimdienst auch die US-amerikanischen Genossen der White Supremacists mit Steuergeldern oder aus verdeckten Quellen finanzierte. Der Agent ging über das passive Beobachten der rechtsradikalen Szene weit hinaus.

So stattete er den wegen Straftaten des Drogen- und Waffenhandels in einem amerikanischen Gefängnis einsitzenden Droege, der früher dem kanadischen Zweig des Ku-Klux-Klan angehört hatte, nach der Entlassung mit frischen Geldern des Geheimdienstes aus ... Zusammen mit Droege und anderen Freunden machte sich der Vertreter des Geheimdienstes (Dennis Mahon) dann an die Gründung einer Dachorganisation aller Rechtsextremisten, zu denen die Weißer Sieger, die Neonazis, Antisemiten, Antieinwanderungs-Anhänger und extremistische Antikommunisten gehörten. Der Agent ließ sich zum Sicherheitsbeauftragten ernennen. Der Organisation spendierte er aus geheimdienstlichen Geldern die modernste technische Ausstattung, um in den größeren Städten des Landes eine telefonische Haßpropaganda zu betreiben.

Die dynamische und hart zuschlagende Organisation gewann unter Führung des Agenten und seines »Blutsbruders« Droege Anziehungskraft auf Jugendliche, mit deren Hilfe sie sich nachdrücklich an großen Straßenschlachten beteiligte. In den größeren Städten Kanadas wurden Massenveranstaltungen organisiert, zu denen amerikanische Antisemiten und weiße Überlegenheitsrassisten eingeladen wurden. Mit Sonderprogrammen, Jugendtänzen und Konzerten von Bands wurden Schüler in den High-Schools und arbeitslose Skinheads angesprochen. Gegen Protestbewegungen wurde mit Gewalt vorgegangen. Bei einer Verkehrskontrolle wurde der Geheimdienstagent in Begleitung eines amerikanischen Neonazis mit Handfeuerwaffen und einem Scanner des Polizeifunkes angetroffen.

Der Mann wurde zwar vorläufig festgenommen, jedoch auf freien Fuß gesetzt, nachdem sich der Geheimdienst mit der Polizei ins Benehmen gesetzt hatte. Der amerikanische Neonazi und Führer der Weiß-Arischen-Widerstandsbewegung, Tom Metzger, gab zu Protokoll, der

⁴⁶ Vgl. Artikel 715 (S. 6-11) und 1163 (S. 1)

⁴⁷ Leider unterläßt es Andreas von Bülow, konkret aufzuzeigen, welche Straftaten er meint. Die bekannten Straftaten, wie Solingen und Mölln waren zumindest Gladio-Aktionen (s.o.). Die Täter und ihre Hintermänner sind immer noch auf freien Fuß und werden es wohl auch bleiben..

⁴⁸ Unter Anmerkung 1032 steht: Urteilsbegründung Landgericht Hamburg, dpa/Süddeutsche Zeitung, 15./16. 3. 1997

kanadische Agent habe ihn kräftig mit Geld ausgestattet. Außerdem habe er ihm eine Liste prominenter kanadischer Juden ausgehändigt.

1994 hatte der rechtsradikale Dachverband es auf 1 800 Mitglieder gebracht, war in allen größeren Städten vertreten und erzielte erheblichen Anklang bei der Jugend. Der Verband zählt zu der größten und erfolgreichsten Haßgruppe Kanadas seit dem Zweiten Weltkrieg. Die kanadische Regierung ging gegen den Verband ebenso wie gegen den eigenen Geheimdienst nur lauwarm vor, war jedoch um so mehr daran interessiert, die Schwachstelle aufzudecken, die ihren Agenten der Öffentlichkeit preisgegeben hatte.

Einen kleinen Einblick in die Welt transkontinental vernetzter rechtsradikaler Gruppen, möglicherweise im Vollzug einer Strategie der Spannung auch zwischen befreundeten Nationen, bietet der immer noch mysteriöse Fall des Andreas Strassmeir,⁴⁹ Sohn des ehemaligen Parlamentarischen Staatssekretärs im Bundeskanzleramt und Generalsekretärs der Berliner CDU.⁵⁰ Strassmeir hatte nach Ermittlungen amerikanischer und britischer Journalisten, die sich wieder auf hochrangige Quellen beim FBI berufen, acht Jahre in der Bundeswehr gedient und war dort in geheimdienstlichen Angelegenheiten ausgebildet und geschult worden.

Nach seiner Entlassung aus der Bundeswehr hatte es ihn für einige Jahre in die USA gezogen. Er soll von einem ehemaligen Obersten der amerikanischen Luftwaffe, der in Berlin stationiert gewesen war, zeitweise der CIA angehörte und jetzt dem Waffenhandel und der Söldnervermittlung nachgehe, an amerikanische Dienststellen vermittelt worden sein. Auf die Existenz Strassmeirs war die amerikanische Öffentlichkeit 1995 im Zusammenhang mit dem bislang größten Terroranschlag der Vereinigten Staaten auf das Bundesgebäude in Oklahoma aufmerksam geworden. Dem Anschlag fielen 168 Menschen zum Opfer, darunter viele Kinder einer Kindertagesstätte. Fünfhundert Menschen wurden zum Teil schwer verletzt.⁵¹ ...

(Ich schließe hiermit das Thema „Gladio-Rauchopfer“ vom 5. 2. 14 in Hamburg ab und wende mich wieder Richard Wagner zu.)

⁴⁹ Siehe Artikel 721 (S. 4/5) und 722 (S. 1/2)

⁵⁰ Unter Anmerkung 1034 steht: Vgl. Presseinformation Report Baden-Baden, 24. 2. 1997; Ambrose Evans-Pritchard, Interview C-Span, 26. 10. 1997; William F. Jasper, OKC Bombing; Prior Knowledge; ATF Informant Say Cover-Up, *The New American*, 17.3.1997, S. 17f, Ambrose Evans-Pritchard, Case against Oklahoma bomb suspect collapses, *Sunday Telegraph*. London, 2.2.1997; Orlin Grabbe, Oklahoma City, Government-Paid Neo-Nazi, and the FCC über Internet; The Winds, The Oklahoma Bombing, Witnesses Allege Government's Prior Knowledge and Complicity 1997

⁵¹ Siehe Artikel 716-723